

Inhalt

| | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| Vorwort | 4 |
| 1 Die Schule beginnt 1. Schulfähigkeit prüfen 2. Das Schwinden der Sinne 3. „Liftfahren und Treppensteigen“ | 5 - 8 |
| 2 Bewegung hilft Voraussetzungen und Lernausgangslage verbessern 1. Körperteile bewegen 2. Vergleichen, sortieren und ordnen 3. Orientieren, balancieren und überkreuzen 4. Malen, formen und „schreiben“ 5. Fühlen, spüren und empfinden 6. Knüllen, werfen und fangen 7. Klatschen, hüpfen und artikulieren | 9 - 23 |
| 3 Bewegung als „Nahrung“ für das Gehirn | 24 - 25 |
| 4 Lernausgangslage – Lernvoraussetzungen individuell und unterschiedlich | 26 |
| 5 Lehrer wünschen sich Kompetenzen | 27 |
| 6 „Schulreife“/„Schulfähigkeit“ oder „Kindfähigkeit“ der Schule 1. Das Schulfähigkeitsprofil in NRW | 28 - 30 |
| 7 Manche Kinder haben Probleme 1. Von der Grob- zur Feinmotorik | 31 - 32 |
| 8 Feinmotorik üben | 33 - 35 |
| 9 Punkt, Punkt, Komma, Strich 1. Grafomotorische Fähigkeiten (Grundmuster) | 36 - 38 |
| 10 Schulanmeldung und Lernausgangslage 1. Beobachtungsbogen zur Feststellung der Lernausgangslage | 39 - 45 |
| 11 Wann muss das Kind zur Schule? Einschulung 2012 in den Bundesländern | 46 - 47 |
| 12 Literaturangaben | 48 |

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieses Buch soll in leicht verständlicher Form veranschaulichen, wie man die motorischen Voraussetzungen von Vorschul- und Grundschulkindern verbessern, aber auch die Lernausgangslage von schulpflichtigen Kindern mit „kindgerechten“ Aufgabenstellungen annähernd feststellen kann.

Hierbei steht nicht die Aussage von Erfolg oder Versagen im Vordergrund, sondern vielmehr soll erkannt werden, wo die Stärken des Kindes liegen und in welchen Bereichen eventuell speziell gefördert werden müsste.

Die vielen praktischen Spiel- und Übungsformen können helfen und die Erzieherinnen und Lehrerinnen bei ihrem alltäglichen Tun unterstützen, um ...

- ... bei Vorschulkindern ganz gezielt bestimmte Fähigkeiten/Fertigkeiten zu schulen und damit die Lernvoraussetzungen zu verbessern;
- ... bei schulpflichtigen Kindern in manchen Bereichen der Wahrnehmung Schwächen zumindest teilweise aufzuarbeiten.

Dieses Buch soll informieren und beraten. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und enthält keine Rezepte, will aber Eltern, Erzieherinnen, Lehrerinnen und Schulleiterinnen leicht umsetzbare Hilfen anbieten, um festgestellte Schwächen gezielter durch Bewegungsaufgaben verringern zu können.

Durch ausgewählte Spiel- und Übungsformen soll eine positive Beeinflussung der Sinneswahrnehmung insgesamt erreicht und damit auch die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen verbessert werden.

Das Üben soll den Kindern Spaß machen und Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Und immer daran denken ...

„Immer kommt das ganze Kind zur Schule – und nicht nur der Kopf!“

Und: Bewegung schafft bessere Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen!

Viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung der Anregungen und Ideen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

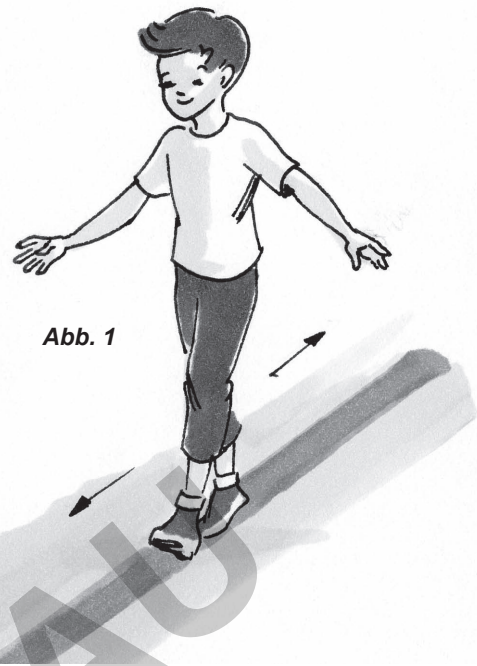
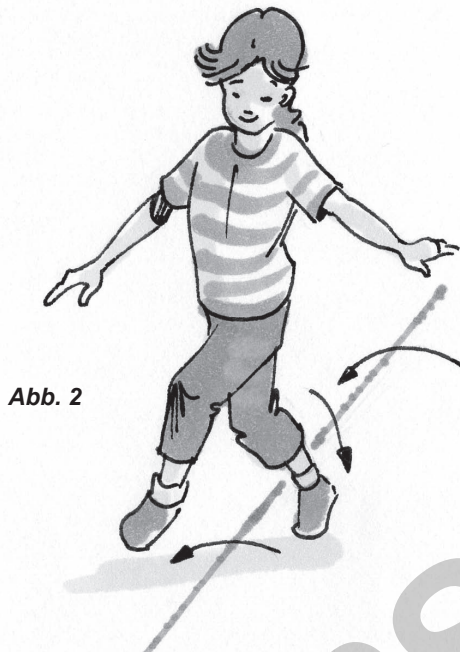
Rudi Lütgeharm

.....
*Mit Schülern bzw. Lehrern etc. sind im vorliegenden Band selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.
Zur besseren Lesbarkeit beschränken wir uns in diesem Band überwiegend auf die männliche Anrede.

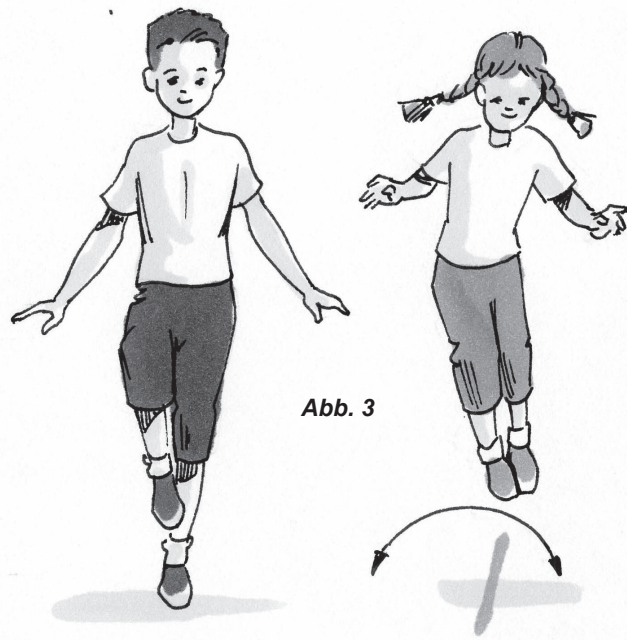
1 Die Schule beginnt

Ist es denn so wichtig, ob das Kind ...

- ... über eine Linie vor- und evtl. rückwärts balancieren kann (Abb. 1);
- ... über eine Linie im Scherenschritt gehen kann (Abb. 2);



- ... auf einem Bein stehen und/oder hin- und herhüpfen kann (Abb. 3);
- ... im Takt zweimal in die Hände und zweimal auf den Tisch klatschen kann (Abb. 4).



3 Bewegung als „Nahrung“ für das Gehirn

Man muss sich das in etwa so vorstellen: Obwohl unser Gehirn nur ca. 2,5 Prozent des Gesamtkörpergewichts ausmacht, benötigt es in Ruhe ca. 25 Prozent des gesamten Sauerstoffvolumens unseres Körpers.

Wenn die Lernbereitschaft und die Aufmerksamkeit der Kinder erhalten werden soll, muss eine gute Sauerstoffversorgung gewährleistet sein.

Schon leichtes Hüpfen sorgt für eine Mehrdurchblutung des Gehirns von etwa 14 Prozent.

Beispiel:

Stand hinter dem Stuhl und sich mit beiden Händen in leichter Vorlage an der Stuhllehne festhalten: Zweimal auf der Stelle hüpfen, danach zweimal in den Grätschstand hüpfen und anschließend wieder zweimal mit geschlossenen Füßen auf der Stelle hüpfen. So fünfmal in der Schlussstellung und fünfmal in der Grätschstellung hüpfen (Abb. 32).

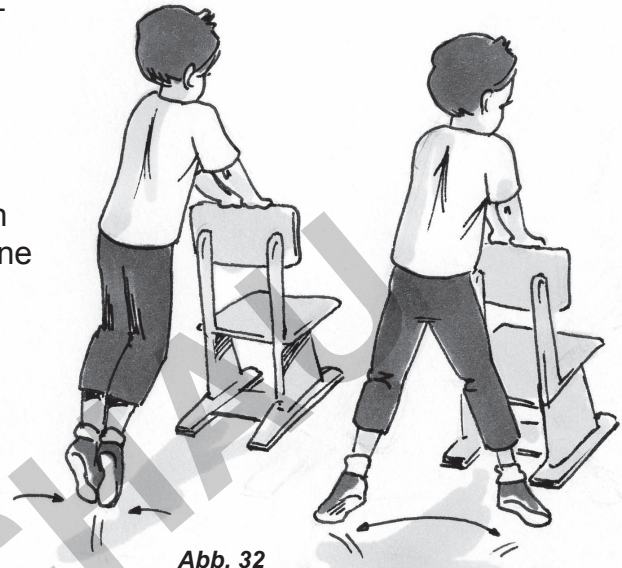


Abb. 32

Für konzentriertes Lernen verbunden mit Stillsitzen gelten heute folgende Richtwerte (nach F.Klimt): **Ca. 15 Minuten bei fünf- bis siebenjährigen Kindern ...**

Dieser Richtwert gilt besonders für Schulanfänger, die nach ca. 15 Minuten Stillsitzen unbedingt eine „Bewegungspause“ brauchen.

Unser Gehirn funktioniert so ähnlich wie ein Muskel: Wird er gebraucht, wächst er, wird er nicht benutzt, verkümmert er.

Mit und durch Bewegung – **Wahrnehmen, Denken, Erleben, Fühlen und Handeln, all dies hinterlässt Gedächtnisspuren.**

Die moderne Neurowissenschaft macht deutlich, dadurch dass elektrische Impulse über Nervenverbindungen (Synapsen) laufen, verändern sich diese Synapsen und leiten besser. Dies bewirkt langfristig, dass die Impulse sich Trampelpfade durch ihr Gehirn bahnen.

Diese Trampelpfade sind strukturelle Spuren, also keine theoretischen Gebilde.¹

Das Ausbilden der Spuren wird geirnbioologisch seit Jahrzehnten genauestens untersucht und als Neuroplastizität bezeichnet. Es gibt aber auch einen genau einfachen Namen dafür:

Lernen.

Um optimale Voraussetzungen für das Lernen zu schaffen, braucht man möglichst viele „Trampelpfade“.

11 Wann muss das Kind zur Schule?

| | | |
|---------------------------|-------------|---|
| Rheinland-Pfalz | 31. August. | Eine frühere Einschulung ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten möglich. |
| Saarland | 30. Juni. | Eine frühere Einschulung kann auf Antrag der Erziehungsberechtigten erfolgen. |
| Sachsen | 30. Juni. | Auf Antrag der Erziehungsberechtigten ist eine vorzeitige Einschulung möglich. |
| Sachsen-Anhalt | 30. Juni. | Auf Antrag der Erziehungsberechtigten können Kinder, die bis zum Stichtag das 5. Lebensjahr vollendet haben, früher eingeschult werden. |
| Schleswig-Holstein | 30. Juni. | Auf Antrag der Erziehungsberechtigten können Kinder vorzeitig eingeschult werden. |
| Thüringen | 1. August. | Eine frühere Einschulung ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten möglich, wenn das Kind bis zum 30. Juni mindestens das 5. Lebensjahr vollendet hat |

VORSCHAU